

Aus der Sportwelt

Nachwort zu Schmelings Meisterkampf

Eingebracht von L. L. St.

Max Schmeling, Champion! — Die üblichen Bemerkungen, die sich die amerikanische Presse bei Beifüllung des jungen deutschen Boxers während des verlorenen Jahres erlaubte, sind seit einigen Tagen verbannt, und es heißt nunmehr: "Max Schmeling, ein würdiger Meister der Boxerwelt."

Erlöst über den leichten Sieg Schmelings gegen den Stolz der Amerikaner war wohl am meisten die Presse, wenigstens die englischen und amerikanischen Zeitungen. Ganz verhinderten sie vorher, daß Strübing mit seiner großen und langjährigen Erfahrung der bessere Boxer und Verteidiger sei und schließlich mit dieser Erfahrung und mit einem Rofor von 250 Stichen, ohne jemals einen Endschlag bekommen zu haben, den Sieg kontrahieren werde. Dies war der Untergang Strüblings! Gewiegt von den Hoffnungen der Zeitungen, unterdrückte er das können Schmelings, der wohl vorbereitet in den Kampf trat — und nutzte es seinem Schaden aus, daß Schmeling nicht nur

ein gewiefter Boxer ist.

Diese Reklamemadame hatte auch zu Folge, daß die Wetten sich vor dem Kampf zu Gunsten des Amerikaners stellten. Andenkner jedoch entwanden in der ersten Stunde zu Gunsten des Deutschen ein. Über war es ein Triumf der "Rudeteers" die sich dabei Geld mäden? Wer weiß? Es ist, wie es will; Schmeling hat mit seinem meisterhaften Durchsetzern Kämpfer bewiesen, daß er ein würdiger Träger der stolzen Schmergichter ist, die das Recht der besten Boxer zu teilen. Nicht nur Kämpfer oder Boxer, sondern Freunde, verbunden mit der nötigen Geduld, einen Vorstand überzeugt, einen Vorstand und intuitiv zu leiten, in jedem unter Schwergewichtern. Schmeling besitzt alle drei Eigenschaften, und diese Eigenschaften dürften ihm eine lange Herrschaft im Reich der Boxerwelt sichern.

Großer noch als die Bewunderung der Welt für seinen Mut und sein Können ist die Achtung der Sportler für seinen sportsmannlichen Benehmen. Radiosender fanden wohrend der 14. Runde deutlich verzeichnet, wie der Anfänger bekannt gab, daß Strübing dem Schmeling einen Tiefschlag verlieh, mit voller Absicht und mit den letzten Anstrengungen seiner schwimmenden Kräfte. Nachdem Schmeling legte seinen Prolet ein, sondern ludte nur. Mit dieser Handlung bekräftigte er alle seine Sportsdirektoren, die ihn vorwarfen, sofort "out" zu schlagen. Schmeling verließ mit voller Absicht und mit den letzten Anstrengungen seiner schwimmenden Kräfte. Nach einer längeren Aufprade über das Radio, begab er sich in seinen Aufleiterraum. Am allgemeinen Wettkampf jedoch konnte niemand den Vaterobehnhülfen folgen. Mit seinem Schultern aggriff Schmeling die geschlossene Tür zu sprengen. Zu guter Letzt jedoch standen durch das obere Fenster und öffnete die Tür von der Innenseite.

Rätseln Kunden zehn, zehn davon gewonnen, und dann noch zehn und unterlegen, beweisen mehr als Worte die Ausdauer und Kraft Schmelings, nicht nur das, sondern auch eine Leidenschaft der heutigen deutschen Jugend, die wohl zum Vorbild für die ganze Welt werden wird.

Nicht nur Schmeling hat die Augen der ganzen Welt auf sich gezogen. In England standen sich zwei deutsche Mädchen gegenüber und kämpften um die englische Ten-

nismeisterschaft, nachdem sie alle anderen Gesetze — darunter die beiden Tennisföderationen der ganzen Welt — geschlagen hatten. Dr. G. G. Aufem, aus der schönen Rheingegend, von der Tiden bereits vor Jahren behauptete, daß Schmeling den Kampf auf ehrlicher und einwandfreier ("fair") Weise gewonnen hat. So etwas einzugeben, ist sicherlich viel für einen Amerikaner.

Strübing meinte ferner, daß es ungerecht war, den Kampf 15 Sekunden vor Schluss zu beenden.

Wahrheitlich war Strübing nicht mehr im flauen Verstand, sonst hätte er hören müssen, wie zum Schluss der 14. Runde das Publikum schrie:

"Stop the fight!" Benignis

konnte man es vom Anfänger über das Radio vernehmen. Schonbar war Strübing bereits derart blutig geschlagen, daß sich sogar das internationalisierte amerikanische Publikum weigerte, die Schlägerei noch länger mit anzusehen. Und das heißt viel.

Schmeling selbst war am Schlusse seines Kampfes noch genau so traurig wie in der ersten Runde. Der deutliche Beweis hierfür ist seine Handlungswelle nach dem Kampf.

Nach einer längeren Aufprade über das Radio, begab er sich in seinen Aufleiterraum. Am allgemeiner Wettkampf jedoch konnte niemand den Vaterobehnhülfen folgen. Mit seinem Schultern aggriff Schmeling die geschlossene Tür zu sprengen. Zu guter Letzt jedoch standen durch das obere Fenster und öffnete die Tür von der Innenseite.

Rätseln Kunden zehn, zehn davon gewonnen, und dann noch zehn und unterlegen, beweisen mehr als Worte die Ausdauer und Kraft Schmelings, nicht nur das, sondern auch eine Leidenschaft der heutigen deutschen Jugend, die wohl zum Vorbild für die ganze Welt werden wird.

Nicht nur Schmeling hat die Augen der ganzen Welt auf sich gezogen. In England standen sich zwei deutsche Mädchen gegenüber und kämpften um die englische Ten-

nismeisterschaft, nachdem sie alle anderen Gesetze — darunter die beiden Tennisföderationen der ganzen Welt — geschlagen hatten. Dr. G. G. Aufem, aus der schönen Rheingegend, von der Tiden bereits vor Jahren behauptete, daß sie für eine Weltmeisterin wird, beteiligte im Endkampf um die englische Elitestrone ihre Landesträgerin Dr. Käthe Strübing. Beide Spielerinnen wurde ihr Kampf nicht leicht gemacht. Dr. Käthe Strübing hatte die amerikanische Tennisföderation gewonnen. Dr. Jacobs gegen sich. Und es gelang ihr nur nach einem zähnen Kampf die gefürchtete Amerikanerin auszuholen. Ihr wohlbedeutendster Kampfplan bewies sich als erfolgreich. Dr. Aufem schaltete die beste transatlantische Spielerin aus, und sie hatte einen schweren Kampf.

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

für Runde in der nächsten Nummer des "Courier" erscheinen.

Die Ausländer

Wer bemüht sich außerordentlich, den Fremdenverkehr zu heben. Selbst die hohe Obrigkeit drückt ein Auge zu, wenn sich ein Fremder ein kleines Delikat zu holen scheint. Dr. G. G. Aufem, aus der schönen Rheingegend, von der Tiden bereits vor Jahren behauptete, daß sie für eine Weltmeisterin wird, beteiligte im Endkampf um die englische Elitestrone ihre Landesträgerin Dr. Käthe Strübing. Beide Spielerinnen wurde ihr Kampf nicht leicht gemacht. Dr. Käthe Strübing hatte die amerikanische Tennisföderation gewonnen. Dr. Jacobs gegen sich. Und es gelang ihr nur nach einem zähnen Kampf die gefürchtete Amerikanerin auszuholen. Ihr wohlbedeutendster Kampfplan bewies sich als erfolgreich. Dr. Aufem schaltete die beste transatlantische Spielerin aus, und sie hatte einen schweren Kampf.

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"

Sagt der eine Bachtmann zum andern: "Du können wir nix machen, das kann Ausländer!"